Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 76 (1982)
Heft: 4

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zu diesem Heft

Auch in diesem Heft steht der Friede im Mittelpunkt: der positive Friede, der aus der Gerechtigkeit kommt, oder die Gerechtigkeit, deren Werk der Friede ist. «Frieden wagen mit Gerechtigkeit» heißt der Titel, mit dem wir die einleitende Predigt von Huldrych Blanke überschreiben. Es geht um die «Angriffspunkte Gottes», die der Prophet Jesaja hervorhebt: «Wehe denen, die Haus an Haus reihen» und «Wehe denen, die sich auf Rosse verlassen und Streitwagen».

«Jesu Sendung ist elementare Schalom-Arbeit: Dienst am Frieden und an der Gerechtigkeit in der Welt», schreibt Kurt Koch in seiner Einführung in die Theologie der Befreiung. Individuelle Bekehrung und kirchliche Spiritualität, so sie wirklich in der Nachfolge Jesu stehen, sind von solcher Schalom-Arbeit und damit verbundener politischer Aktion nicht zu trennen. Der Verfasser situiert die Theologie der Befreiung im Kontext der lateinamerikanischen Elendsrealität, deren Ursachenkomplex in die westlichen Wirtschaftszentren weist. Für uns wird Theologie der Befreiung zum Appell, eine politische Strategie des Verzichts auf weitere Steigerung des Lebensstandards zugunsten von mehr Gerechtigkeit und Freiheit unter den Völkern zu entwickeln. Der Text gibt ein Referat wieder, das Kurt Koch am 1. Februar dieses Jahres im Rahmen eines ökumenischen Zyklus «Entwicklungshilfe — wer hilft wem?» in Riehen gehalten hat. Der Verfasser ist Assistent an der Systematischen Abteilung der Theologischen Fakultät Luzern.

Ein weiterer junger Theologe, Florian Flohr, der zur Zeit in Fribourg seine Lizentiatsarbeit über die Theologie der Befreiung schreibt, berichtet über den verheißungsvollen Anfang eines Dialogs zwischen Theologen der Dritten und der Ersten Welt, auch über die Entdeckung der Dritten Welt innerhalb der Ersten: die Verarmung ganzer Regionen und Bevölkerungsgruppen, die Kapitalflucht in Billiglohnländer, die psychische Verelendung in der Arbeitwelt, die Unterdrückung der Frau, die Ideologie des Antikommunismus und die von ihr legitimierte «Sicherheitspolitik». «Umweltschutzinitiativen, Friedensgruppen, Arbeiterbewegungen, Dritte-Welt-Solidaritätsgruppen, Frauenhäuser, Basisgemeinden, Selbsthilfegruppen diskriminierter Minderheiten ...: dort finden sich die Menschen, mit denen europäische Theologie das Evangelium wieder neu buchstabieren lernen muß.» Daß sich in der Schweiz eine Gruppe bildet, die den Dialog mit Theologen der Dritten Welt aufnehmen will, zeigt Toni Peters Bericht über die neu gegründete «Theologische Bewegung für solidarische Entwicklung» im hinteren Teil des Hefts.

Ein Interview mit Ernesto Cardenal hat uns der Fribourger Missionswissenschafter Hans Schöpfer zur Verfügung gestellt. Er schreibt dazu: «Die Antworten Cardenals sind kurz und klar. Sie wurden unter einem gewissen Zeitdruck zwischen zwei Sitzungen gegeben. Ich war immerhin froh, mit Cardenal sprechen zu können, nachdem es ja immer schwieriger wird, zu ihm zu gelangen. Bei der Uebersetzung gab ich mir erst richtig Rechenschaft über das Positive dieser Formulierung: Hier spricht der Prophet und der Praktiker, der sein Handeln nicht durch lange Sophismen zu begründen braucht ...»

Von der Theologie der Befreiung zur Religion amerikanischer Swimmingpool-Besitzer führt uns der Beitrag von Hanspeter Thommen. Der Verfasser, Pfarrer in Münchenstein, vermittelt uns aufschlußreiche Eindrücke von einem Studienaufenthalt in den USA. Daß aus Theologie der Befreiung auch eine Befreiung der Theologie, eine Befreiung der Religion, eine Befreiung der Christen von religiös verbrämtem «law and order», «Lord and Reagan» hervorgehe, ist der Wunsch, mit dem wir Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, das neue Heft übergeben möchten.

Die Redaktion